

A photograph showing a group of children from a low-angle perspective, looking up. They are all wearing red shirts and are holding hands in a large circle, symbolizing teamwork or unity. The background is bright and slightly overexposed.

HINWEIS

Alle Ideen zur
Umsetzung der Einheit
in Corona-Zeiten gibt's
im Online-Material dieser
Einheit.

DOWNLOAD-
CODE:
jd4w29ht6

IMMER SCHÖN FRIEDLICH

BIBELTEXT //

Römer 12,16-21 // Paulus fordert dazu auf, Frieden zu halten

THEMA DER EINHEIT //

Wie können wir friedlich miteinander leben? Die Kinder können erleben, wie wichtig es ist zusammenzuhalten. Sie tauschen sich darüber aus, wie leicht oder schwer es ihnen fällt, anderen friedlich zu begegnen.

01

02

03

04

VORBEREITEN

THEMA IN DER LEBENSWELT DER KINDER

Die Begriffe Frieden und Unfrieden verbinden die Kinder meist zunächst mit politischen Themen: In Europa herrscht Frieden. Vielleicht haben die Kinder aber Kontakt zu geflüchteten Kindern und/oder Erwachsenen und wissen daher oder aus den Nachrichten, dass es in manchen Ländern Krieg gibt. Auch in ihren sozialen Kontexten erleben Kinder die Thematik, beispielsweise beim Streit zwischen verschiedenen „Cliquen“ in der Schule. Ebenso kennen sie das Thema aus ihren Familien: Sie erleben unterschiedliche Situationen, gekennzeichnet von wenig Streit bis hin zu guten Beziehungen. Leider gibt es jedoch auch Kinder, die in ihren Familien

viel Streit oder gar Gewalt erleben – auch im Gemeindekontext. Vielen Kindern fällt es schwer, Böses nicht mit Bösem zu vergleichen. Um diesen Grundsatz zu verstehen, kann es hilfreich sein, mit ihnen zu erarbeiten, warum das sinnvoll ist: Einige aus der Gruppe werden bereits die Erfahrung gemacht haben, dass Streit durch Rache nicht zum Ende kommt, sondern schlimmer wird. Dieses Muster zu durchbrechen, fällt trotzdem nicht jedem leicht, insbesondere weil Kinder ein großes Bedürfnis nach Gerechtigkeit haben. Sie kennen den Impuls zurückzuschlagen (körperlich oder verbal), wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen, um einen Ausgleich herzustellen.

THEMA FÜR MICH

Was hilft mir, mit anderen in Frieden zu leben? Wie gehe ich damit um, wenn mir das nicht gelingt? Wie gehe ich damit um, wenn ich ungerecht behandelt werde? Wann gelang es mir, Bösem mit Gutem zu begegnen? Inwiefern berühren Krieg und Ungerechtigkeit mein Leben? Wie sehe ich Gott in Anbetracht von

Krieg und Ungerechtigkeit in der Welt? Wie kann ich mich für Frieden in meinem Umfeld / in meinem Land / in der Welt einsetzen? Habe ich schon Situationen erlebt, in denen ich versucht habe, mit anderen im Frieden zu leben, es aber nicht möglich war? Wo beginnt und endet meine Verantwortung für Frieden?

HINTERGRÜNDE ZUM BIBELTEXT // RÖMER 12,16-21

Der Römerbrief ist der einzige Brief, den Paulus an eine Gemeinde schreibt, die er nicht selbst gegründet und noch nicht besucht hat. Deswegen formuliert er in diesem Brief seine Ansichten sehr ausführlich. Paulus beabsichtigt, die Gemeinde in Rom zu besuchen, und stellt sich mit dem Brief vor. Empfänger des Briefes sind die Christen in Rom. Wahrscheinlich handelte es sich dabei um verschiedene Hausgemeinden, die sich unabhängig voneinander organisierten. Vermutlich gab es innerhalb dieser Gemeinschaft einen Konflikt zwischen Juden- und Heidenchristen, dem Paulus begegnet, indem er sich mit manchen Abschnitten stärker an die eine

oder andere Gruppe richtet. Die letzten Kapitel richten sich an alle und behandeln ethische Themen, die zeigen, wie Christen nach Gottes Maßstäben leben können (Römer 12,1-15,13): Es geht um Einheit, gegenseitige Liebe, Rücksicht und – Frieden.

Im Kontext von Paulus' Aufforderung zum Frieden erscheint es auch wichtig, eigene Grenzen wahrzunehmen: Ein Mensch kann nur für sein eigenes Verhalten Verantwortung übernehmen, nicht für das Verhalten der anderen (Vers 18). Angesichts des Gerechtigkeitsbedürfnisses der Kinder könnte auch Vers 19 bedeutsam sein: Gott ist gerecht, das heißt, Rache oder Strafe sind nicht Aufgabe der Menschen.

ENTDECKEN & AUSTAUSCHEN



AKTION // ERLEBNISGESCHICHTE „SO NICHT!“

- Geschichte (Online-Material E02-01)
- 3 Stühle
- Namensschilder (Online-Material E02-02)

Die Kinder können mit einer Geschichte aus ihrer Lebenswelt ins Thema einsteigen und sich über ihre Erfahrungen mit Streit, Zusammenhalt und Frieden austauschen. Dafür sitzen sie im Kreis; in die Mitte werden drei leere Stühle gestellt. Diese Stühle werden mit je einem Namen der Figuren beschriftet.

Dann liest ein/e Mitarbeiter/in die Geschichte vor. An ver-

schiedenen Stellen wird sie unterbrochen. Die Kinder können sich jetzt in eine der Figuren hineinversetzen und an deren Stelle formulieren, wie sie sich fühlen oder was sie gerade denken.

Die Kinder setzen sich dafür auf den jeweiligen Stuhl, antworten und setzen sich wieder auf ihren eigenen Stuhl. Die Impulsfragen finden sich im Online-Material bei der Geschichte.

Hinweis // Der Bibeltext dieser Einheit ist in die Vorlesegeschichte integriert, sodass das Spiel „Bibel-Puzzle“ auch weggelassen und direkt zum Gespräch über den Bibeltext übergeleitet werden kann.



SPIEL // BIBEL-PUZZLE // RÖMER 12,16-21

- 1 Puzzle (Online-Material E02-03) je Kind, ausgedruckt und auseinandergeschnitten
- evtl. Bibeln in leicht verständlicher Übersetzung, z. B. BasisBibel oder Neues Leben. Die Bibel
- Klebeband

Bei diesem Spiel setzt jedes Kind den Bibeltext, der als Puzzle zerschnitten ist, für sich zusammen. Das heißt, das Bibel-Puzzle (siehe Online-Material) wird im Voraus je Kind ausgedruckt und auseinandergeschnitten – am besten auf dickem Papier. Allerdings werden dann alle Teile gemischt und gleichmäßig an die Kinder verteilt, sodass die Kinder zum Teil Puzzlestücke doppelt haben und ihnen auch Teile fehlen werden.

Die Kinder versuchen, den Text zu puzzeln. Teile, die sie

nicht benötigen, können sie von sich wegschieben: in die Mitte der Gruppe. Teile, die bereits in der Mitte liegen und die sie eventuell gebrauchen könnten, dürfen sie sich nehmen. Die Kinder dürfen nicht miteinander sprechen, und sie dürfen auch nicht für andere Kinder in der Gruppe puzzeln. Ziel des Spiels ist es, die Kinder erleben zu lassen, dass jede und jeder das Puzzle nur schafft, wenn sie miteinander arbeiten und nicht nur auf sich selbst achten. Hortet beispielsweise ein Kind alle Teile, obwohl es sie nicht braucht, kommt die ganze Gruppe nicht weiter.

Nachdem die Texte zusammengesetzt sind, werden sie mit Klebeband zusammengeklebt und miteinander gelesen.

Variante // Je nach Gruppengröße sollten die Kinder in Kleingruppen aufgeteilt werden. Je mehr Kinder in einer Gruppe miteinander spielen, desto schwieriger wird es.

GESPRÄCH // SO SEHE ICH DAS! //
RÖMER 12,16-21

- Bibeltext (Online-Material E02-04), ausgedruckt je Kind
- 1 Stift je Kind
- Symbolkartenset (Online-Material E02-05), ausgedruckt und auseinandergeschnitten je Kind

Jedes Kind bekommt den ausgedruckten Bibeltext, einen Stift und ein Kartenset (Fragezeichen, Ausrufezeichen, Blitz). Gemeinsam wird der Text gelesen. Anschließend darf jedes Kind die Verse noch einmal für sich lesen und mit Symbolen versehen:

- **Fragezeichen //** Das versteh ich nicht.
- **Ausrufezeichen //** Das finde ich wichtig.
- **Blitz //** Das gefällt mir nicht.

Nun liest ein/e Mitarbeiter/in langsam den Text noch einmal Vers für Vers vor. Die Kinder dürfen das jeweilige Symbol,

das sie auf dem Papier vermerkt haben, hochhalten und ihre Meinung dazu äußern:

- *Welches Symbol habt ihr hier markiert? Warum?*

Zum Schluss können die Ergebnisse noch einmal gebündelt und auf den Alltag übertragen werden:

- *Was meint ihr: Warum ist es gut, so zu leben?*
- *In welchen Situationen ist das herausfordernd?*
- *In welchen Situationen ist euch das schon einmal gelungen?*

Tipp // Wenn die Kinder noch recht langsam lesen, werden nur die Verse 16-18 ausgedruckt. Lesen sie überhaupt nicht gern, kann das eigenständige Lesen natürlich auch weggelassen und direkt mithilfe der Karten ausgetauscht werden.

TIPP

Auf Seite 24 erklärt Claudia Rohlfing eine spielerische Alternative für jüngere Kinder.

ZUM AUSWÄHLEN

KREATIV-BAUSTEINE



SPIEL // MENSCHENMEMO

Zwei freiwillige Kinder gehen vor die Tür. Die übrigen Kinder bilden Paare und überlegen sich jeweils eine gemeinsame Geste. Passend zum Thema können Gesten ausgewählt werden, die eine „friedliche“ Haltung oder eine freundliche Begrüßung ausdrücken, zum Beispiel:

- Baby schaukeln
- Umarmung
- auf die Schulter klopfen
- verständnisvoll nicken
- jemandem, der imaginär am Boden liegt, helfend die Hand hinstrecken und ihn hochziehen
- lächeln
- die Arme ausstrecken
- die Hand geben
- sich verbeugen
- Wangenkuss in die Luft

Sind alle Paare und Gesten ausgehandelt, kommen die zwei Kinder wieder in den Raum. Nun spielen sie gegeneinander: Im Raum stehen alle Kinder auf. Eins der Kinder, die den Raum verlassen hatten, beginnt und deutet auf je zwei Kinder, die ihre Gesten zeigen. Passen sie zusammen, setzen sich die beiden, und das ratende Kind ist noch einmal an der Reihe. Passen die beiden Kinder nicht zusammen, darf das zweite Kind raten. Welches Kind findet die meisten Paare?



GEMEINDE // WIE ERLEBT IHR DAS?

Die Mitarbeitenden laden eine Person aus der Gemeinde oder dem Umfeld ein, die Erfahrungen mit dem Thema „(Un-)Frieden“ gemacht hat. Das könnten beispielsweise Menschen sein, die aus einem Land kommen, in dem gerade kein Frieden herrscht, oder jemand, der oder die für einen Einsatz in einem solchen Land unterwegs war. Aber auch Menschen, die sich vor Ort mit Konfliktlösungsstrategien beschäftigen, könnten Gesprächspartner sein. Wichtig ist, darauf zu achten, dass die Person Übung darin hat, mit Kindern ins Gespräch zu kommen. Möglicherweise nehmen einzelne Kinder auch an einem Streitschlichtungsprogramm ihrer Schule teil und könnten davon berichten.

Hinweis // Befinden sich geflüchtete Kinder in der Gruppe, sollte sensibel darauf geachtet werden, wie über das Thema „Krieg“ gesprochen wird. Der Austausch soll keine Wunden oder gar Traumata neu aufreißen!



WELT // GEBET FÜR FRIEDEN

- Bausteinerklärung, inkl. Länderinformationen (Online-Material E02-06)
- Landkarten (Online-Material E02-07), mehrfach ausgedruckt und ausgeschnitten
- Stifte

Bei dieser Idee können die Kinder für Menschen aus aller Welt beten. Eine genaue Erklärung gibt es im Online-Material (Nummer E02-06).



KREATIV-TIPP // STREITREGEL-COLLAGE

- lufttrocknender Ton
- 1 Malkittel je Kind und Basteltischdecke
- Schuhkarton-Deckel

Die Kinder gestalten gemeinsam eine Collage, um auszudrücken, wie sie Frieden halten möchten. Zunächst können sie sich darüber austauschen und etwa fünf „Streitregeln“ festlegen:

- Was hilft euch, um mit anderen friedlich zu leben?
- Welche Regeln wollt ihr in eurer Gruppe dafür festlegen?

Danach können die Kinder sich in Teams aufteilen: Jedes Team gestaltet zu einer der Regeln eine Collage. Dafür bekommen sie lufttrocknenden Ton und einen Deckel von einem Schuhkarton. Auf dem Schuhkarton können sie mit dem Ton etwas zu ihrer Regel gestalten.



GEBET // SEGEN



ALLE ONLINE-MATERIALIEN DIESER EINHEIT

- E02 Corona-Ergänzung „Jesusmäßig leben 2“
- E02-01 Geschichte
- E02-02 Namensschilder
- E02-03 Bibel-Puzzle
- E02-04 Bibeltext
- E02-05 Symbolkarten
- E02-06 Welt „Gebet für Frieden“
- E02-07 Landkarten



Die Online-Materialien gibt's zum kostenlosen Download auf www.seveneleven-magazin.net (mehr Infos auf Seite 29).

Lisa
Ackermann

Mehr Infos zur Autorin
gibt's auf Seite 110.



Gerne dürfen Sie für dieses Heft
werben, aber bitte nicht kopieren!